

Tourist Info: Stellensuche läuft noch

Von Timo Züst

Gestern Abend nach Redaktionsschluss versammelte sich der Verein Wil Tourismus zu einer ausserordentlichen GV. Dabei drehte sich alles um die Frage: Wie soll es weitergehen? Damit setzt sich auch der gekündigte Geschäftsführer der Tourist Info auseinander. Noch hat er keinen Job gefunden.

Wil Herr Christian Schmid, wie geht es Ihnen?

Danke, den Umständen entsprechend recht gut. Aber es ist zu befürchten, dass sich dies in den nächsten Wochen und Monaten deutlich zum Schlechten wenden könnte ...

Wissen Sie denn bereits, wie es weitergehen wird? Haben Sie eine berufliche Lösung gefunden?

Ich bin auf Stellensuche und habe aktuell noch keinen neuen Vertrag unterzeichnet.

Und Ihre Mitarbeiterin?

Claudia Dönni wird Anfang Januar eine 60-Prozent-Stelle in St.Gallen antreten.

Ihnen wurde vergangenen Sommer nach mehr als 17 Jahren als Geschäftsleiter von Wil Tourismus gekündigt. Wie war das vergangene halbe Jahr für Sie?



Der Geschäftsleiter der Tourist Info, Christian Schmid, weiss noch nicht, wie es weitergehen soll.

Die ersten Wochen waren geprägt von der Hoffnung, dass es für den Verein Wil Tourismus, für die Tourist Info und natürlich vor allem auch für mich persönlich doch noch eine positive Zukunftslösung geben könnte. Seit etwa drei Monaten haben sich diese Hoffnungen aber je länger je mehr gegen Null reduziert.

Werden Sie bis Ende Dezember für Wil Tourismus tätig sein?

Ja, bis 30. Dezember mittags ist die Tourist Info offen. Für meine Mitarbeiterin Claudia Dönni und für mich gibt es noch sehr viel zu tun bis dahin.

Die Diskussion zwischen dem Verein Wil Tourismus und der Stadt Wil wurde sehr heftig geführt. Was ist Ihre Einschätzung?

So viel wurde leider gar nicht diskutiert zwischen den beiden Parteien. Ein grosser Teil der Kommunikation verlief zudem direkt über die Medien. Und da wurden leider Meinungsverschiedenheiten im Vorstand, die zum Rücktritt des Präsidenten geführt haben, zum Hauptthema gemacht. Primär geht es jedoch um die Schliessung der seit über 110 Jahren durch Wil Tourismus geführten Infostelle und um die

Entlassung zweier langjähriger Mitarbeiter.

Wie stehen Sie zu der Lösung eines Tourismus-Büros in der Altstadt?

Meines Erachtens ist der Standort am Bahnhofplatz für Touristen und für Einheimische der geeignete Ort für eine städtische Tourist Information. Dies auch in Anbetracht der in den letzten Jahren durch uns angebotenen breiten Dienstleistungspalette. Seit Wochen äussern täglich viele Kunden und Gäste in der Tourist Info ihr Unverständnis für den neuen Standort und generell für die umfassende Umstrukturierung.

Was hätten die Stadt Wil und der Verein Wil Tourismus besser machen können?

Sicher wären Gespräche mit den Direktbetroffenen angebracht gewesen. Mit mir persönlich hat seitens der Stadt Wil nie jemand das Gespräch gesucht. Immerhin hatten die Entscheide des Stadtrats zur Folge, dass zwei über fünfzigjährigen Mitarbeitenden – da Wil Tourismus zu einem grossen Teil durch die Stadt finanziert wird, sehe ich uns diesbezüglich als Teil der Stadtverwaltung – gekündigt wurde. Bei Wil Tourismus sehe ich kein Versäumnis; man war stets gesprächs- und auch kompromissbereit.

BRAUCHT ES DEN VEREIN WIL TOURISMUS?

Für Sie unterwegs: Dominique Rais, Timo Züst, Julia Welte



Gabriela Rohner, wohnt in Gähwil

«Wenn es schon Petitionen wegen besseren Zugverbindungen gibt, sollte es auch eine Anlaufstelle für den Tourismus geben. Den Standort in die Altstadt zu verlegen macht meiner Meinung nach wenig Sinn. Das Wil Tourismusbüro müsste in der Nähe vom Bahnhof sein.»



Willi Schwager, kommt aus Wil

«Wil Tourismus macht Sinn, es ist immer gut Werbung für Wil zu machen. Die Stadt sollte den Tourismus fördern und pflegen. Der Bahnhof ist der bessere Standort für das Büro als die Altstadt. Die Leute finden es dort vermutlich nicht. Wil Tourismus sollte unterstützt werden.»

Volle Traktandenliste

In der gestrigen Versammlung des Vereins Wil Tourismus wurden folgende Traktanden behandelt:

1. Chronologie der Geschehnisse seit Juli 2015
2. Schlussfolgerung aus Tourismus Studie der HTW
3. Stellungnahme des Vorstandes
4. Entwurf der neuen Leistungsvereinbarung ab 1. Januar 2017
 - a. wesentliche Änderungen
 - b. Diskussion
 - c. Abstimmung über Annahme oder Ablehnung
 - d. falls Annahme:
 - Präsentation des Statutenänderungsvorschlages mit Vollzug anlässlich HV 2017
 - Neuorganisation Vorstand bis zur HV 2017
 - e. falls Ablehnung:
 - Diskussion wie weiter
 - Abstimmung:
 1. Verein bleibt bestehen. Reduktion auf Kernaufgaben.
 2. Verein wird aufgelöst



Pia Laan, wohnt in Wil

«Im Grunde braucht es eine Anlaufstelle für Touristen. Aber in der Altstadt, denke ich, ist es zu versteckt. Für Reisende ist es unständlicher. Beispielsweise, wenn man nach einem Hotel fragen möchte. Den Verein an sich finde ich eine gute Sache, besonders um Ideen umzusetzen.»



Florian Walthard, wohnt in Bronschhofen

«Der Tourismus in Wil sollte auf jeden Fall gefördert werden. Das Tourismusbüro habe ich noch nie gebraucht, denke aber, dass die Altstadt als neuer Standort eine schlechte Idee ist. Es sollte an einem zentralen und belebten Ort sein. Es könnte mehr Anlässe und Veranstaltungen in Wil geben.»

POLIZEIMELDUNG

Rollerfahrerinnen übersehen

Wil Am Donnerstag, 24. November um 16.25 Uhr, ist auf der Hubstrasse das Auto eines 78-Jährigen mit einer 16-jährigen Rollerfahrerinnen kollidiert. Diese fuhr von der Kantonsschule Wil Richtung Zentrum. Als der 78-Jährige von der Fröbelstrasse links in die Hubstrasse einbog, dürfte er die von links kommende Rollerfahrerinnen übersehen haben. In Folge der Kollision zwischen Auto und Roller stürzte die 16-Jährige samt Roller zu Boden und zog sich leichte Verletzungen zu. Sie musste vor Ort durch Rettungskräfte betreut werden. Der entstandene Sachschaden liegt bei mehreren tausend Franken. *kapo/rad*

Elektro-Altgeräte retteten Kater Moritz das Leben

«Sie recyceln. Wir spenden.»: Mit dieser Aktion setzt sich die Kuster Recycling AG in Wil und Ebnat-Kappel für das Tierheim Nesslau ein. Pro Kilogramm abgegebenen Elektro-Altgeräte spendet die Firma 10 Rappen an das Tierheim.

Wil «Die Unterstützung von herrenlosen Tieren ist bei uns eine Herzensangelegenheit», sagt Katja Kuster, Mitglied der Geschäftsleitung der Kuster Recycling AG. «Wir nehmen seit vielen Jahren immer wieder aus dem Tierheim Nesslau herrenlose Katzen auf, denen wir hier bei uns auf dem Schrottplatz ein neues Zuhause geben. Die Katzen beleben und bereichern unseren Arbeitsalltag und bereiten uns täglich Freude», so Kuster weiter. Das



Kater Moritz konnte dank der sofortigen Unterstützung der Mitarbeitenden der Tierklinik und des Tierheims Nesslau gerettet werden.

Tierheim Nesslau nimmt jährlich etwa 200 verletzte und herrenlose Tiere auf, versorgt diese medizinisch in der benachbarten Tierklinik. Eines von ihnen ist Kater Mo-

ritz. Er wurde schwer verletzt auf einer Wiese gefunden. Sein Zustand war bei der Ankunft kritisch. In den ersten Tagen war unsicher, ob sich Moritz überhaupt erholen würde. Er

wurde mehrmals operiert und machte bald gute Fortschritte. So ist er auf dem Weg der Genesung und wenn Moritz in einigen Wochen ganz gesund ist, darf er sich auf ein neues Zuhause freuen. Doch Rettungen wie jene von Moritz können nur erfolgen, wenn das Tierheim auch Spenden bekommt. Mit der Aktion «Sie recyceln. Wir spenden.» unterstützt die Kuster Recycling AG mit ihren Kunden bereits zum vierten Mal Rettungen wie jene von Moritz. Pro abgegebenem Kilo Elektro-Altgeräte werden von der Recyclingfirma 10 Rappen ans Tierheim Nesslau gespendet. Mit einem aufgestellten Kässeli können die Kunden zudem weitere direkte Spenden ans Tierheim machen. In den letzten drei Jahren kamen dabei insgesamt fast 10'000 Franken zusammen. *pd/rad*